



Gravidität
 Carroll G et al.: Effects of calcium supplementation on uteroplacental and fetoplacental blood flow in low-calcium-intake. *Am J Obstet Gynecol* 202 (2010) **14**

Gravidität
 Joshi D et al.: Liver disease in pregnancy. *Lancet* 375 (2010) 594-605

Geburtshilfe
 The Ohio Perinatal Quality Collaborative Writing Committee – Bailit J et al. – Freke A et al.: *Am J Obstet Gynecol* 202 (2010) 243.e1-e6 **16**

DIE DRITTE SEITE

- Partnerschafts-Konflikte: Gewalt zeugt Gewalt
- Muttermilch: Was beeinflusst den Kaloriengehalt?
- Mutter-Kind-Beziehung: Babys werden gern links gehalten

KONTRAZEPTION

- Sterilisation: Hysteroskopische Methoden en vogue
- Zyklusbedingte Beschwerden: positive Wirkungen eines Kontrazeptivums
- Hormonelle Verhütung: Wie reagiert das Körpergewicht?
- Orale Kontrazeptiva: Thrombogenität – vom Gestagen beeinflusst

KINDER- UND JUGENDGYNÄKOLOGIE

- CME: Streitfrage im Zeitalter der Adipositas: Pubertätszeichen – zum Teil sind „Pummelchen“ früher dran

ENDOKRINOLOGIE

- CME: Suche nach assoziierten Faktoren: Welchen Frauen schlägt PCOS auch auf die Leber? **10**

DAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE AM ANFANG DER QUELLE:

- | | |
|--------------------------------|--|
| A Anwendungsbeobachtung | M Metaanalyse |
| C Fall-Kontroll-Studie | R Randomisiert-kontrollierte Studie |
| F Fallbericht | S Sonstige Studienarten |
| K Kohortenstudie | U Übersicht |

FERTILITÄT

- 4 Endometriose-Chirurgie: Die Ovarien können Schaden nehmen **11**
- 4 Wenn IVF fehlschlägt: Manche FSH-Rezeptoren binden nicht **11**

SEXUALMEDIZIN

- 4 Restless Genital Syndrome: Mit TENS die Empfindungen eindämmen **12**
- 6 Sexualstörungen: Neurotransmitter-Gleichgewicht soll verlorene Lust zurückbringen **12**
- 6 Dyspareunie: Nach Entbindung bleibt oft was zurück **12**

GRAVIDITÄT

- 8 CME: Teil 2: Bestehende und koinzidente Erkrankungen: Wenn Schwangere leberkrank sind oder werden **13**
- 8 Kalzium-Supplementation: den Blutfluss zum Feten fördern **14**
- 8 Knochenstoffwechsel: Vitamin-D-Status der Schwangeren mit Folgen **14**
- 8 Intrauterinsysteme: Was passiert, wenn's trotzdem passiert? **14**

GEBURTSHILFE

- CME: Drei Arbeiten, ein Editorial: Elektive Entbindung? Die 39. Woche abwarten! **16**
- CME: Diskussion um eine wünschenswerte Prophylaxe: Verringert Magnesiumsulfat Zerebralpareesen bei Frühchen? **17**

MENOPAUSE

- Hormonersatztherapie: Was passiert mit dem Endometrium? **18**
- Hysterektomie + Ovariectomie: Gestagen als Alternative zu Östrogenen **18**
- Östrogen-Gene: das Menopausen-Alter vorhersagen **20**
- Wechseljahresbeschwerden: Traubensilberkerze lindert Hitzewallungen etc. **20**



Geburtshilfe

Cahill AG et al.: Magnesium for neuroprophylaxis: fact or fiction? *Am J Obstet Gynecol* 200 (2009) 590-594 – Conde-Agudelo A et al.: *Ebd.* 595-609 – Rouse DJ et al.: *Ebd.* 610-612 – Macones GA: *Ebd.* 589

17

GENITALTRAKT

- Prolaps: Verhindert das Netz Rezidive? 21
- Stressinkontinenz: das richtige Band für die richtige Patientin 21

ONKOLOGIE

- Beckenbestrahlung: Bringt Dilatation der Vagina wirksamen Schutz? 22
- Zervixkarzinom: HPV kommt und geht 22
- Screening und Prognostik: Was zirkulierende Tumorzellen verraten 22
- Mammakarzinom: Weniger Reoperationen mit Hilfe von Kernspin? 24
- Ovarialkarzinom: Trabectedin – eine wirksame und gut verträgliche Therapieoption 24
- Mammakarzinom: Betablocker hemmen die Metastasierung 24
- CME: Hypothese zum Zusammenhang getestet: Lymphozyten im Mamma-CA und Chancen neoadjuvanter Therapie 26
- Ovarialkarzinom: Onkolytische Viren wirken 27
- Rezeptorpositives Mammakarzinom: Exemestan-Switch verlängert das Gesamtüberleben 27

KONGRESS

- Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Heidelberg 2010: Frauenheilkunde: Verantwortung in Grenzbereichen 28
- Im Fokus 6
- Forschung & Entwicklung 18
- Steno 20
- Für die Praxis 30
- Impressum 27
- Bestellcoupon 21
- CME: Zertifizierte Fortbildung: Fragebogen 31

Am Limit

Das Mammakarzinom gehört zu den Krebsarten, an deren Therapie man über Jahrzehnte hartnäckig gefeilt hat, und es sind deutliche Fortschritte herausgekommen (wenn auch kein Durchbruch). Die adjuvante Chemotherapie stützte sich lange Zeit auf Anthracycline (Doxorubicin), Cyclophosphamid und Taxane (ACT) – mit einer verwirrenden Fülle von Modifikationen der Regime.



Eine weitere Variante wurde in einer amerikanischen Studie mit 5351 Frauen erprobt (Swain SM et al.: *NEJM* 362, 2010, 2053-2065). Eigentlich wollte man dabei ein simultanes Kurzzeitregime entwickeln, aber am Ende musste man schlussfolgern, dass die längere sequenzielle Therapie wirksamer war, und zwar um ganze 4% beim Gesamtüberleben.

Ein solches Ergebnis war den Aufwand nicht wert, finden M. Ellis et al. (*ebd.*, 2122-2124). Diese Studie markiere offenbar das Ende einer Reihe von Untersuchungen zur guten alten ACT-Therapie, aus der nun aber nicht mehr viel herauszuholen sei. Inzwischen gibt es einige Vertreter der „targeted therapy“, die aus der medikamentösen Therapie u. a. des Mammakarzinoms schon gar nicht mehr wegzudenken sind. Man muss sich darauf konzentrieren, die Möglichkeiten, die diese Substanzen bieten, gründlich auszuloten. Beim Design der Studien sollte man die Wirkmechanismen der Biologicals im Hinterkopf haben, und bald wird auch die Genetik mit zum Arsenal gehören.

Dr. med. Wilfried Ehnert
 Chefredakteur
 ehmert@gfi-online.de